



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 14. Dezember 2022**

Ausgabe 239

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Terminhinweise für Medien</b>                                   | <b>2</b>  |
| <b>Meldungen</b>   | <b>2</b>  |
| › Ausbau des ÖPNV: Zusätzliche Mittel für Tram-Neubaustrecken      | 2         |
| › Stadtrat gibt grünes Licht für Münchens Fußverkehrsstrategie     | 3         |
| › Klimaneutralität: München führt „Corporate Carbon Footprint“ ein | 4         |
| › Stadt feiert 90. Geburtstag von Ehrenbürger Ernst Grube          | 4         |
| › Gehölzpflege und Hochwasserschutz an der Isar                    | 6         |
| › 30 Jahre „Münchner Arbeit“ – Hilfe auf vielen Ebenen             | 6         |
| › Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum                          | 7         |
| › Silvesterfest mit Salonmusik                                     | 8         |
| <b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>                             | <b>10</b> |
| <b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>                       |           |
| <b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>   |           |

## Terminhinweise für Medien

### **Sonntag, 18. Dezember, 10.15 Uhr, Kirche St. Margaret, Margaretenplatz 1**

Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) legt in Vertretung des Oberbürgermeisters einen Gedenkkranz nieder anlässlich der Gedenkfeier für die gefallenen Oberlandler Bauern der Mordweihnacht.

### **Sonntag, 18. Dezember, 15.30 Uhr, Hauptbahnhof, gegenüber der DB Information**

Stadtrat Thomas Lechner (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Eröffnung der Weihnachtskrippenausstellung des Kenar-Lyzeums aus Zakopane/Polen.

## Meldungen

### **Ausbau des ÖPNV: Zusätzliche Mittel für Tram-Neubaustrecken**

(14.12.2022) Bereits Ende 2021 hatte der Stadtrat im Rahmen des 1. ÖPNV Bauprogramms unter anderem den Bau von vier Tram Neubaustrecken beschlossen: die Tram Westtangente, die Tram Münchner Norden und die Tram Nordtangente inklusive der Tram Johanneskirchen. Seitdem laufen die Planungen in Abstimmung zwischen Stadt und SWM/MVG auf Hochtouren. Doch auch der Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur bleibt nicht von den aktuellen Preissteigerungen verschont, sodass sich die Kosten für das 1. ÖPNV Bauprogramm von 530,8 Millionen auf 602,2 Millionen Euro erhöht haben. Mit Beschluss des Mobilitätsausschusses hat der Stadtrat jetzt der Finanzierung dieser Mehrkosten zugestimmt. Er setzt damit ein Zeichen, dass der Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur auch in Zeiten schwieriger Haushalts- und Marktsituationen oberste Priorität hat.

Dies wird zusätzlich durch weitere, ebenfalls beschlossene Maßnahmen des 2. ÖPNV Bauprogramms untermauert, die unter anderem ein Maßnahmenbündel für die barrierefreie Wegeleitung im U-Bahn System enthalten. Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Gerade in Zeiten des ‚Deutschlandtickets‘ darf der Infrastrukturausbau des ÖPNV-Systems nicht vernachlässigt werden. Nur so können wir ein stabiles und verlässliches System mit ausreichend Kapazitäten für zukünftige Angebotsausweitungen nachhaltig sicherstellen.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Der Öffentliche Nahverkehr ist das Rückgrat des Umweltverbunds. Der Ausbau ist ein wichtiger Schritt Richtung Mobilitätswende.“

MVG-Geschäftsführer Ingo Wortmann: „Damit die Mobilitätswende gelingt, müssen wir einen attraktiven Nahverkehr anbieten. Dazu gehört auch der Ausbau. Damit wir die beschlossenen Strecken planen und bauen können, muss die Finanzierung gesichert sein. Vor dem Hintergrund der massiven Preissteigerungen ist der Beschluss des Stadtrats, die Mehrkosten zu tragen, das richtige Signal.“

### **Stadtrat gibt grünes Licht für Münchens Fußverkehrsstrategie**

(14.12.2022) Der Mobilitätsausschuss des Stadtrats hat heute beschlossen, den Fußverkehr in München ab sofort systematisch und flächendeckend zu stärken. Die nun auf den Weg gebrachte Fußverkehrsstrategie ist Teil der Mobilitätsstrategie 2035 – Münchens Fahrplan für die Verkehrswende – und umfasst elf Handlungsfelder mit Maßnahmenpaketen zur Umsetzung in den kommenden Jahren. Für mehr Sicherheit, Komfort und Aufenthaltsqualität sollen unter anderem Münchens Straßenzüge durch verkehrsberuhigende Maßnahmen umgestaltet, Mindestgehwegbreiten gesichert und das Querungsangebot deutlich verbessert werden.

Im Sommer nächsten Jahres wird die Stadtverwaltung erste Aktionsräume auswählen und sich mit den zuständigen Bezirksausschüssen beraten. Mit Hilfe von Fußverkehrs-Checks wird das Mobilitätsreferat lokale Anforderungen an die Fußverkehrsplanung erfassen und diskutieren. Zu den gemeinsamen Begehungen vor Ort wird auch die Öffentlichkeit eingeladen.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Von der neuen Fußverkehrsstrategie werden vor allem Kinder und ältere Menschen profitieren. Sie sind meist zu Fuß, mit Roller oder Rollator unterwegs und durch Hindernisse oder Engstellen auf Gehwegen besonders gefährdet. Früher wurden Kinder und Senior\*innen bei Verkehrsplanungen oft vergessen, obwohl sie besondere Rücksicht verdienen. Ich freue mich, dass beide Gruppen künftig im Mittelpunkt unserer Verkehrsplanung stehen.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Die Fußverkehrsstrategie bietet der Landeshauptstadt München erstmals die Möglichkeit, die Förderung des Fußverkehrs planvoll und ganzheitlich anzugehen und dank der angekündigten Personalzuschaltungen zahlreiche Maßnahmenpakete in die Umsetzung zu bringen. Eine Erhöhung der Fußverkehrsqualität macht die Stadt noch lebenswerter. Und bringt uns auf dem Weg zur Mobilitätswende ein gutes Stück weiter.“

### **Klimaneutralität: München führt „Corporate Carbon Footprint“ ein**

(14.12.2022) Die Landeshauptstadt München hat sich das Ziel gesetzt, als Stadtverwaltung bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden. Um dieses Ziel messbar zu machen, hat der Stadtrat mit dem Grundsatzbeschluss I des Referats für Klima- und Umweltschutz beschlossen, einen „Corporate Carbon Footprint“ (CCF oder CO<sub>2</sub>-Fußabdruck) zu erstellen. Der Grundgedanke dieses Carbon Footprints ist es, die Wirkung der Stadtverwaltung inklusive der Regie- und Eigenbetriebe sowie der Beteiligungsgesellschaften auf das Klima quantitativ darzustellen und in Form einer Treibhausgasbilanz transparent zu machen. Die Grundlagen dafür wurden nun geschaffen, und ein entsprechender Bilanzierungsbericht wird voraussichtlich im Sommer 2023 dem Stadtrat bekannt gegeben. Danach wird alle zwei Jahre eine aktualisierte Bilanz dem Stadtrat vorgestellt.

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und werden mit der neuen Kernbilanz ein Instrument haben, mit dem wir unser Ziel der klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2030 messbar machen und uns alle für die wesentlichen Treiber der Treibhausgas (THG)-Emissionen sensibilisieren können. Da wir auch die Beteiligungsgesellschaften und Eigen- und Regiebetriebe mit einbeziehen, dient der Carbon Footprint auch ihnen als Grundlage für ihre individuellen Klimastrategien.“

Die Landeshauptstadt München hat bereits für das Basisjahr 2017 eine Treibhausgasbilanz der Stadtverwaltung inklusive der Eigen- und Regiebetriebe – allerdings ohne die Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt München – erstellt. Damit war sie eine der ersten Kommunen Deutschlands, die ein eigenes umfassendes Controlling nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard nach dem Green House Gas (GHG) Protocol im eigenen Einflussbereich aufgesetzt und durchführt hat.

### **Stadt feiert 90. Geburtstag von Ehrenbürger Ernst Grube**

(14.12.2022) Ernst Grube ist einer der bekanntesten Münchner Zeitzeugen der NS-Diktatur. Er erlebte seine Kindheit in der Landeshauptstadt als einer, der ausgrenzt wurde und den gelben Stern tragen musste. Er wurde nach Theresienstadt deportiert und kehrte nach Kriegsende nach München zurück. Ernst Grube wurde erst Malermeister, dann Berufsschullehrer und ist bis heute als unermüdlicher Zeitzeuge an Gedenkstätten, Schulen, Vereinen und Bildungseinrichtungen unterwegs. Am Dienstag, 13. Dezember, feierte der Ehrenbürger seinen 90. Geburtstag. Das NS-Dokumentationszentrum München würdigte ihn und sein Wirken an diesem Tag bei einer Feier mit geladenen Gästen.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Ernst Grube ist Zeitzeuge und Münchner Ehrenbürger. Er ist außerdem in jeder Hinsicht ein politischer

Mensch mit Prinzipien – eine Eigenschaft, die gerade in diesen Zeiten wieder so wichtig und vorbildhaft ist. Deshalb mischt er sich in aktuelle politische Debatten ein, bezieht öffentlich und eindeutig Stellung: gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und gegen jede Form von Ausgrenzung, Krieg und Gewalt, und für eine offene und tolerante demokratische Gesellschaft. ‚Nie wieder Krieg!‘ lautet seine Mission.“ Mit dem NS-Dokumentationszentrum ist Ernst Grube seit vielen Jahren eng verbunden. Die Zeitzeugengespräche mit ihm und viele weitere Projekte sind ein wichtiger Bestandteil der Vermittlungsarbeit – und ein unschätzbare Wert für eine lebendige Erinnerungskultur, wie Kulturreferent Anton Biebl in seinem Grußwort anlässlich Grubes Geburtstagsfeier betonte.

Kulturreferent Anton Biebl: „In seinen zahllosen Gesprächen und Projekten setzt sich Ernst Grube unermüdlich für einen lebendigen Austausch insbesondere mit der jungen Generation ein. Dieses Engagement ist alles andere als selbstverständlich, denn die Erinnerung an seine eigene und die vielen anderen Verfolgungsgeschichten von Jüdinnen und Juden schmerzen – auch nach so vielen Jahren. Doch wenn Ernst Grube sich mit jungen Menschen trifft, ihnen von ‚damals‘ erzählt, lässt er sich diese großen Verwundungen nicht anmerken: Mit seiner Zugewandtheit und charismatischen Persönlichkeit beeindruckt er seine Zuhörer\*innen.“

„Wir könnten keinen besseren Lehrer für unsere Kinder haben – und für uns selbst“, sagte Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, während der Geburtstagsfeier von Ernst Grube.

„Von Ernst Grube lernen wir etwas, das rar und selten ist: Er macht uns aufmerksam auf die Bedeutung und Relevanz des Vergangenen für ein solidarisches Zusammenleben im Heute und in der Zukunft.“

Als besonderes Geburtstagsgeschenk hat das NS-Dokumentationszentrum München den Sammelband „Aus der Erinnerung für die Gegenwart leben – Geschichte und Wirkung des Shoah-Überlebenden Ernst Grube“ herausgebracht. Die Autor\*innen des Bands nehmen Grubes jahrzehntelanges Engagement zum Anlass, die erinnerungspolitischen Dimensionen von Zeitzeugenschaft ebenso zu beleuchten wie Möglichkeiten der Bewahrung und Weitergabe von Zeitzeugenerinnerungen. Der erste Teil des Bandes widmet sich der Geschichte der Familie Grube während der NS-Herrschaft sowie dem Lebensweg Ernst Grubes nach 1945. Der zweite Teil gibt Einblicke in seine umfangreiche erinnerungskulturelle Arbeit, die über kulturelle, generationelle und mediale Grenzen hinaus wirkt.

Im Herbst 2023 erscheint noch eine weitere Publikation zu Ernst Grube: Gemeinsam mit der Illustratorin und Künstlerin Hannah Brinkmann arbeitet das NS-Dokumentationszentrum München aktuell an einer Graphic Novel, die vor allem Ernst Grubes Leben nach dem Zweiten Weltkrieg, insbeson-

dere sein politisches Engagement im kommunistischen Jugendverband FDJ in den 1950er Jahren, fokussiert. Bei diesem generationenübergreifenden Projekt arbeitet die junge Künstlerin eng mit dem Zeitzeugen zusammen. Erste Panels und Zeichnungen wurden bereits angefertigt, das Buch wird im avant-verlag erscheinen.

Mehr über das Leben und Wirken Ernst Grubes lässt sich zudem in einem Online-Storytelling erfahren. Unter [www.stories.nsdoku.de/ernst-grube](http://www.stories.nsdoku.de/ernst-grube) können sich Interessierte durch viele Bilder, Ton- und Videodokumente scrollen. Das Storytelling ist Teil des neuen digitalen Angebots #nsdokuStories des NS-Dokumentationszentrums München.

### **Gehölzpflege und Hochwasserschutz an der Isar**

(14.12.2022) Das Baureferat führt in den kommenden Wintermonaten an der Isar Maßnahmen zur Pflege des Baumbestands und zum Hochwasserschutz durch. Zwischen Maximilians- und Großhesseloher Brücke stehen in den Isaranlagen rund 30.000 Bäume. Die nötigen Pflegemaßnahmen dienen der Entwicklung eines stabilen, artenreichen und gegen Krankheiten und Schaderreger möglichst widerstandsfähigen Baum- und Gehölzbestands. Auch in diesem Winter sind sie vor allem durch das Eschentriebsterben bedingt. Wo es aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendig ist, müssen nicht mehr standsichere, kranke Bäume gefällt und abgestorbene Äste entfernt oder gekürzt werden. Nach Möglichkeit werden im Einzelfall betroffene Bäume als Torsi erhalten, um Tieren Nistplätze zu bieten. Ein Teil der Baumstämme verbleibt zudem als liegendes Totholz im Ökosystem; es bietet neuen Lebensraum für die Pflanzen- und Tierwelt.

In den kommenden Wintermonaten werden auch die regelmäßig notwendigen wasserbaulichen Unterhaltsarbeiten im Isarhochwasserbett durchgeführt, um die Anforderungen des Hochwasserschutzes zu erfüllen. Sämtliche Arbeiten haben den Zweck, die vorhandenen Qualitäten des Isarraums wie trockene Magerrasenstandorte und die alpine Flusslandschaft mit ihrer artenreichen Pflanzen- und Tierwelt zu erhalten. Auch kleinere Reparaturen werden durchgeführt sowie Wege ausgebessert.

Die betroffenen Bezirksausschüsse und die Untere Naturschutzbehörde sowie die Naturschutzverbände wurden über die geplanten Maßnahmen vorab informiert.

### **30 Jahre „Münchner Arbeit“ – Hilfe auf vielen Ebenen**

(14.12.2022) Die „Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH“ feiert ihr 30-jähriges Bestehen. Sie ist die Gesellschaft der Stadt für Beschäftigung und Qualifizierung und war ursprünglich unter dem Namen „Freimanner Werkstatt“ gestartet. Zum Jubiläum gratuliert Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft und Mitglied im Aufsichtsrat: „Die Münchner

Arbeit ist ein verlässlicher Garant und bewährter Träger des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBO). Sie begleitet Menschen auf dem Weg in den ersten Arbeitsmarkt. Professionalität gepaart mit sozialem Engagement führt zu vielen erfolgreichen Projekten, die nachhaltig zur Chancengleichheit benachteiligter Menschen und zur Fachkräftesicherung auf dem Münchner Arbeitsmarkt beitragen. Wir freuen uns über die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft.“

Gerhard Scherbaum, Geschäftsführer der Münchner Arbeit: „Der kommunale Nutzen für die Münchner Bürger\*innen und die solidarische Stadtgesellschaft zählen zu den wichtigsten Zielen, weshalb die Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote in den vergangenen 30 Jahren stets an den Erfordernissen der jeweiligen Zeit ausgerichtet wurden. Die Entwicklung der Gesellschaft spiegelt ihre Flexibilität wider, auf Herausforderungen der Zeit zu reagieren und die Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote entsprechend anzupassen.“

Seit 1992 werden von der Münchner Arbeit langzeitarbeitslose Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und schlechten Eingangsvoraussetzungen durch ein kombiniertes Angebot von Beschäftigung, arbeitsbegleitender Qualifizierung, sozialpädagogischer Beratung und Arbeitsvermittlung unterstützt. Seit 30 Jahren werden auch berufliche Wiedereinsteiger\*innen begleitet, die ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben und ihren beruflichen Neuanfang planen. Seit 2013 beschäftigt sich die Münchner Arbeit zudem mit der Qualifizierung von Kunst- und Kulturschaffenden sowie von Volontär\*innen im Bereich Kulturmanagement und der Vermietung von Ateliers. Vor sechs Jahren übernahm die Münchner Arbeit außerdem die berufliche Orientierung und Qualifizierung von Mitarbeitenden der München Klinik gGmbH, die im Rahmen eines Personalumbaus von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Vor vier Jahren übernahm die Münchner Arbeit die Unterstützung von international Studierenden, Absolvierenden und Fachkräften mit dem Projekt amiga, die den Einstieg in den Münchner Arbeitsmarkt suchen.

Weitere Informationen zur 30-jährigen Geschichte der Münchner Arbeit gGmbH unter [www.muenchner-arbeit.de/ueber-uns/firmengeschichte](http://www.muenchner-arbeit.de/ueber-uns/firmengeschichte).

### **Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum**

(14.12.2022) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 17. Dezember, 11 bis 13 Uhr, findet die Familienwerkstatt der Münchner Volkshochschule „Ene mene muh, Münchner Kindl, wo bist du?“ statt. Gemeinsam suchen Teilnehmende das Münchner Kindl im Stadtmuseum. Die Wappenfigur sieht immer anders aus: Mal klein, mal groß, mal spielt das Kindl Musik oder trägt Rollschuhe. In der Werk-

statt malen und kleben die Kinder dann ein eigenes Kindl. Für Kinder ab 4 Jahren in Begleitung Erwachsener geeignet. Das Tagesticket ist zu einem ermäßigten Preis von 2 Euro erhältlich, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind frei. Die Teilnahme kostet 8 Euro, für Kinder und Jugendliche 5 Euro. Eine Anmeldung ist unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de) möglich. Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter <http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen>.

- Am Sonntag, 18. Dezember, nimmt das Kuratoren-Team der stadtweiten Ausstellung „Olympische Spurensuche“ Interessierte von 14 bis 15.30 Uhr mit zu einigen ausgewählten Stationen in der Innenstadt und gibt Einblicke in die Entstehung der Outdoor-Ausstellung. Die Teilnehmer\*innen lernen bei dem 90-minütigen Spaziergang durch München Geschichten rund um die Olympischen Spiele 1972 kennen. Treffpunkt ist die Stele auf dem St.-Jakobs-Platz neben dem Eingang zum Marstallhof des Münchner Stadtmuseums. Die Teilnahme kostet 3 Euro. Teilnahmetickets sind im Online-Shop unter <https://www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite> oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten des Museums erhältlich. Bei schlechten Wetterverhältnissen behält sich das Münchner Stadtmuseum vor, die Tour abzusagen. In dem Fall erhalten Teilnehmende, die ein Online-Ticket besitzen, am Tag der Veranstaltung gegen 12 Uhr eine Absage per E-Mail.

### **Silvesterfest mit Salonmusik**

(14.12.2022) Das Kulturreferat, Bereich Volkskultur, veranstaltet zum Jahresabschluss wieder ein Silvesterfest mit Salonmusik. Am Samstag, 31. Dezember, wird im Wirtshaus am Bavariapark, Theresienhöhe 15, von 20 bis 0.30 Uhr mit dem Sextett „Fräulein Rosemarie & ihre Lieben“ und Tanzmusik der 1920er bis 1950er Jahre in das neue Jahr gefeiert. Mit der Münchner Française unter Leitung von Tanzmeisterin Ruth Müller-Wolfarth findet das Fest seinen Ausklang. Als besonderer Service stehen beim Silvesterfest Taxitänzer als Tanzpartner für Damen ohne tänzerische Begleitung bereit.

Der Eintritt inklusive eines 3-Gänge-Menüs und Mitternachtssekt beträgt 72 Euro/ermäßigt 62 Euro für Fleischgerichte und 69 Euro/ermäßigt 59 Euro für vegetarisch/vegane Gerichte.

Karten sind ab sofort an allen Vorverkaufsstellen mit MünchenTicket-Anschluss, telefonisch unter 54818181 oder unter [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de) erhältlich. Saalöffnung und Abendkasse für spontane Gäste ab 19 Uhr.





Für die Münchner Française wird am Mittwoch, 28. Dezember, 20 Uhr, ein kostenloser Auffrischkurs im Wirtshaus am Bavariapark angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.  
Ausführliche Infos unter [www.volkskultur-muenchen.de](http://www.volkskultur-muenchen.de), Facebook: @kulturreferatvolkskultur und Instagram: @urbane\_volkskultur\_muenchen.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 14. Dezember 2022

## **Energiepreispauschale für alle**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 30.6.2022

## **Mieter\*innen vor sexueller Belästigung schützen und unterstützen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 9.8.2022

**Energiepreispauschale für alle**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 30.6.2022

**Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, dass sich Herr Oberbürgermeister Reiter gegenüber dem Bund dafür einsetzen sollte, dass auch Rentner\*innen sowie Studierende, Auszubildende und Menschen mit Minijobs eine einmalige Energiepreispauschale erhalten.

Der Inhalt des Antrages betrifft eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 30.6.2022 teile ich Ihnen aber Folgendes mit: Die Bundesregierung hat mit inzwischen drei Entlastungspaketen die Personenkreise, die eine Energiepreispauschale bzw. einen Heizkostenzuschuss erhalten können, laufend erweitert und mildert damit die finanziellen Folgen der stark gestiegenen Energiekosten für alle Bürger\*innen in Deutschland ab. Die drei Entlastungspakete haben ein Gesamtvolumen von 95 Milliarden Euro.

Rentner\*innen, die einen Anspruch auf eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung haben sowie Bezieher\*innen von Versorgungsbezügen nach dem Beamtenversorgungsgesetz erhalten bis Mitte Dezember 2022 eine Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro.

Geringfügig beschäftigte Personen (Minijobber\*innen) haben mit der Zahlung ihres Lohnes für den Monat September 2022 ebenfalls eine Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro bekommen.

Auszubildende, Schüler\*innen in beruflicher Ausbildung, Teilnehmer\*innen an Aufstiegsfortbildungen oder Studierende, die nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz bzw. dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz mit einem Unterhaltsbeitrag gefördert werden oder eine Berufsausbildungsbeihilfe bzw. Ausbildungsgeld beziehen (statt bzw. in Ergänzung zu einer Vergütung), werden einen Heizkostenzuschuss in Höhe von 345 Euro



erhalten. Der Zuschuss soll nach Inkrafttreten des entsprechenden Gesetzes im November 2022 zeitnah ausgezahlt werden.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Mieter\*innen vor sexueller Belästigung schützen und unterstützen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 9.8.2022

**Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

*Sie beantragen „eine Beratungskapazität im Umfang einer halben Personalstelle zur Unterstützung von Mieter\*innen, die sexuelle Belästigung erleben, bei der städtischen Mieter\*innenberatung des Sozialreferates einzurichten. Ein Konzept zu Auftrag, Arbeitsinhalten und der Abstimmung mit anderen Münchner Einrichtungen und Angeboten, die zu sexueller Belästigung und Gewalt arbeiten, soll in inhaltlich enger Abstimmung mit der Gleichstellungsstelle für Frauen entwickelt und dem Stadtrat vorgelegt werden. Die Beratungsstelle soll einerseits Betroffene in passende Hilfe-einrichtungen zur persönlichen Unterstützung vermitteln andererseits soll sie eine themenentsprechende strafrechtliche und mietrechtliche Beratung leisten und rechtliche Hilfen vermitteln. Das Angebot soll der Stadtgesellschaft angemessen bekannt gemacht werden.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir Ihnen zu Ihrem Antrag vom 9.8.2022 Folgendes mitzuteilen:

Der hoch angespannte Immobilienmarkt in München bringt insbesondere finanziell schlechter gestellte Wohnungssuchende in Notsituationen, was unseriösen Vermieter\*innen die Möglichkeit eröffnet, diese Notlagen auszunutzen. Wie der Presse zu entnehmen ist, liegen der Münchner Polizei jedoch nur wenige einschlägige Strafanzeigen vor.

Das Sozialreferat teilt die Einschätzung, dass auch bei sexueller Belästigung im Kontext von Wohnungssuche ein Dunkelfeld bei der Erfassung von Straftatbeständen vorliegen könnte, da davon ausgegangen werden muss, dass nicht alle Straftatbestände angezeigt werden. Dies belegt auch die aktuelle Studie zur Vorurteils kriminalität in München<sup>1</sup>, wonach Herkunft und Geschlecht die am häufigsten genannten Merkmale für Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen sind.

Die städtische Mietberatung berät Mieter\*innen und Vermieter\*innen sowie städtische Dienststellen und externe Behörden im gesamten Stadtbereich kostenlos zu privatrechtlichen Fragen im Rahmen von bestehenden Mietverhältnissen wie z.B.:

- Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete nach dem jeweils aktuellen Mietspiegel für München.
- Auskunft zu Mieterhöhungen bei freifinanzierten Wohnungen.

- Prüfung von fristlosen und ordentlichen Kündigungen sowie Räumungsklagen.
- Beratung zu Mängeln in und an der Wohnung.
- Prüfung der Wirksamkeit vertraglicher Vereinbarungen zu Schönheitsreparaturen.
- Überprüfung von Betriebs- und Heiz-/Warmwasserkostenabrechnungen.
- Beratung zu Mietpreisüberhöhungen und Einleiten von Bußgeldverfahren nach § 5 Wirtschaftsstrafgesetz.

Für Bürger\*innen mit geringem Einkommen kann nach erfolgter Beratung im Einzelfall ein Termin bei der Zweigstelle des Münchner Anwaltsvereins organisiert werden.

Die städtische Mietberatung ist für das Thema sexuelle Belästigung sensibilisiert, bislang ist seit ihrem langjährigen Bestehen jedoch kein einziger einschlägiger Fall bekannt geworden. Die Beratungsstelle ist spezialisiert auf zivilrechtliche Fragestellungen im Rahmen bereits bestehender Mietverhältnisse und hält für die psychosoziale Unterstützung und rechtliche Beratung bei sexueller Belästigung kein psychologisch geschultes Personal vor. Sexuelle Belästigung ist ein Straftatbestand. Rechte und Pflichten im Rahmen der Anzeigeerstattung und eines möglichen Strafverfahrens sind komplex und Betroffene benötigen psychosoziale Unterstützung. Sollte bei mietrechtlichen Beratungen der Verdacht auf eine sexuelle Belästigung entstehen, würde daher eine Vermittlung an spezialisierte Fachberatungsstellen erfolgen.

Kompetente Ansprechpartner\*innen für Prävention und psychosoziale Unterstützung von Opfern geschlechtsspezifischer Gewalt sind das bundesweite Hilfetelefon des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (<https://www.hilfetelefon.de/>) sowie die Münchner Fachberatungsstellen für Frauen (Frauennotruf-München e.V., <https://frauennotruf-muenchen.de/>) und Mädchen (IMMA e.V., <https://imma.de/>). Neben der Beratung, Versorgung und Begleitung im Einzelfall bieten diese spezialisierten Einrichtungen kollegiale Fachberatung für Fachkräfte verschiedenster Münchner Beratungsstellen, wie z.B. der Mietberatung, an, was zu einer weiteren Sensibilisierung für die Thematik beiträgt.

Das Stadtjugendamt fördert darüber hinaus weitere Fachberatungsstellen für Opfer sexualisierter Gewalt. Hierzu zählen auch die Fachberatungsstellen für LGBTIQ\*, Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationshistorie sowie weitere Personengruppen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind.



Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

- 1 Fröhlich, Werner: Hasskriminalität in München. Vorurteilskriminalität und ihre individuellen und kollektiven Folgen. Forschungsbericht des Sozialwissenschaftlichen Instituts München. 2021.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 14. Dezember 2022

## **Schwimmen für Vereine muss bezahlbar bleiben**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Landeshauptstadt nimmt Energiespartipps ihrer Mitarbeiter\*innen ernst – Energetische Sanierung der städtischen Liegenschaften**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Energiesparen: Stand der Umrüstung der U-Bahn-Stationen und -Tunnel auf LED**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Verkehrschao durch Hacker – Sind Münchens Ampeln sicher?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)



## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.12.2022

### Schwimmen für Vereine muss bezahlbar bleiben

Die Stadtwerke München - Bäderbetrieb werden aufgefordert, die Stundensätze für die Münchner Schwimmvereine auf den ursprünglichen Satz zu senken oder diesen zumindest nur angemessen zu erhöhen.

### Begründung

Die Energiekrise schlägt sich in allen gesellschaftlichen Bereichen mit rasant steigenden Preisen nieder. Die hohe allgemeine Teuerungsrate trägt dann ihr Übriges dazu bei. Die Münchner Schwimmvereine beklagen nun, dass die Stadtwerke München – Bäderbetriebe Ihnen die Stundensätze von 50 € auf sagenhafte 256 € erhöht haben. Die Verfünffachung der Sätze ist bei der Berücksichtigung aller Kostensteigerungen nicht nachvollziehbar. Den Schwimmvereinen, die in Ihrem Sportbetrieb bereits durch die Coronamaßnahmen besonders eingeschränkt waren, nun noch eine zusätzliche Belastung aufzubürden, ist nicht gerechtfertigt. Die Stadtwerke sollen diese Erhöhung sofort wieder rückgängig machen.

**Alexandra Gaßmann (Initiative)**

Stadträtin

Ulrike Grimm

Stadträtin

Sabine Bär

Stadträtin

Hans-Peter Mehling

Stadtrat



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 14.12.2022

### **Antrag:**

#### **Landeshauptstadt nimmt Energiespartipps ihrer Mitarbeiter:innen ernst – Energetische Sanierung der städtischen Liegenschaften**

Dem Stadtrat wird dargestellt, bei welchen städtischen Gebäuden eine energetische Sanierung nötig ist.

Dabei soll auch darauf eingegangen werden:

1. Welche Energieeffizienzklasse die zu sanierenden städtischen Gebäude aufweisen.
2. Welche Art der Sanierung durchgeführt werden muss.
3. Wann diese energetische Sanierung durchgeführt werden soll.

### **Begründung:**

Energiesparen ist noch immer das Gebot der Stunde. Die Landeshauptstadt München hat eine Informationskampagne gestartet, um die städtischen Beschäftigten zu bitten, bei den Energiesparbemühungen mitzumachen.

Vielen Beschäftigten gehen die Bemühungen der Landeshauptstadt München allerdings nicht weit genug: In vielen Referaten würden die Beschäftigten gerne Bewegungsmelder auf den Fluren und in selten genutzten Räumen haben und generell die Anzahl der Lampen reduzieren. Außerdem scheint vielerorts die Heizung noch nicht optimal reguliert zu sein.

Der Oberbürgermeister wird daher gebeten, die Hinweise aus der Belegschaft ernst zu nehmen und sich für effektive Energiesparmaßnahmen einzusetzen, anstatt die gesamte Verantwortung in die Hände der Mitarbeiter:innen zu legen.

### **Initiative:**

**Tobias Ruff**  
Fraktionsvorsitzender, Stadtrat

**Nicola Holtmann**  
Umweltpolitische Sprecherin, Stadträtin

**Sonja Haider**  
Stadträtin

**Dirk Höpner**  
Stadtrat

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 14.12.2022

### **Anfrage:**

### **Energiesparen: Stand der Umrüstung der U-Bahn-Stationen und -Tunnel auf LED**

Mit Antrag Nr. 14-20 / A 04897 der ÖDP vom 25.01.2019 hatten wir gebeten, die Strategie der Stadtwerke München für den Einsatz von LED-Leuchtmitteln darzustellen. Im Antwortschreiben wurde erklärt, dass bei Sanierungen und Bahnhofserneuerungen [im Bereich der U-Bahn] LED-Technologie verwendet werde. Die weitergehende Strategie wurde so beschrieben:

„Als Musterbahnhof für die Gesamtbeleuchtung der U-Bahnhöfe mit LED-Leuchtmitteln wurde im Herbst 2018 der Bahnhof Machtlfingerstraße mit Retrofit-LED Leuchten umgerüstet. Diese Maßnahme war auch Bestandteil unseres Energiemanagementsystems. Im weiteren Verlauf des Projektes wird ein anderer U-Bahnhof mit neuen LED-Leuchten ausgestattet, um Vor- und Nachteile beider Technologien (Retrofit-LED und neue LED-Leuchten) miteinander vergleichen zu können. Nach Auswertung dieser Studie wird ein Umsetzungskonzept für das Gesamtnetz, mit dem Ziel eines flächendeckenden LED-Einsatzes, erstellt.“<sup>1</sup>

Der energetische Vorteil einer LED-Beleuchtung im rund um die Uhr beleuchteten U-Bahn-Bereich gegenüber anderen städtischen Bereichen, wo nur in der Nacht oder stundenweise Licht benötigt wird, liegt klar auf der Hand, weshalb die Umrüstung priorisiert erfolgen sollte. Zudem werden die Betriebskosten über die Fahrpreise auf die MVV-Nutzer\*innen umgelegt.

### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

1. Welches Ergebnis hatte die Studie und kann diese dem Stadtrat vorgestellt werden?
2. Wie sieht jetzt das angekündigte Umsetzungskonzept für das Gesamtnetz mit dem Ziel eines flächendeckenden LED-Einsatzes aus?
3. Wie viele U-Bahn-Stationen wurden bereits auf LED-Beleuchtung umgestellt und wie viele noch nicht? Bis wann ist die Umstellung voraussichtlich abgeschlossen?
4. Wie kann die ggf. noch nicht abgeschlossene Umstellung in Anbetracht der aktuellen Energieknappheit und Verdoppelung der Strompreise beschleunigt umgesetzt werden?
5. Wie lang ist der Amortisationszeitraum der Umstellungskosten unter Zugrundlegung der ab Januar 2023 verdoppelten Strompreise der SWM? Bitte möglichst auch exemplarische Darstellung anhand einer T8-Röhre und anhand einer U-Bahn-Station.

**Tobias Ruff**  
Fraktionsvorsitzender, Stadtrat

**Nicola Holtmann**  
Umweltpolitische Sprecherin, Stadträtin

**Sonja Haider**  
Stadträtin

**Dirk Höpner**  
Stadtrat

<sup>1</sup> StR-Antrag 14-20 / A 04897, unter: <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/5322919?dokument=v5322924>

Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Gabriele Neff  
Fritz Roth  
Richard Progl



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

14.12.2022

## Anfrage

### Verkehrschao durch Hacker – Sind Münchens Ampeln sicher?

Die sogenannte Lichtsignalanlagen-Beeinflussung sorgt dafür, dass Busse im fließenden Straßenverkehr vorrangig Grünphasen nutzen können. Dabei benutzen die Busfahrer die in ihren Bussen eingebauten Funkgeräte, die mit Empfängern in den Ampeln kommunizieren. Jüngste Insider-Berichte lassen vermuten, dass die Steuerung von Ampel durch die analoge Schalttechnik aus den Achtziger-Jahren ein schwerwiegendes Sicherheitsproblem darstellen kann.<sup>1</sup>

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Kommt die analoge Funktechnik zur LSA-Beeinflussung in München zum Einsatz?  
Falls ja: Ist eine Umstellung auf digitale Alternativen geplant?
2. Kam es bei der in München verwendeten Technik zur Beeinflussung der Grünphasen bereits zu Angriffen durch Hacker?
3. Ist die Landeshauptstadt dafür gewappnet, im Falle eines Hackerangriffes auf die LSA-Beeinflussung schnell zu agieren und Unfälle zu verhindern?
4. Steht die LHM in Kontakt mit Kommunen, die bereits auf moderne Digitalfunkstandards zurückgreifen und Erfahrungen bei der dezentralen und sichereren Steuerung der Ampeln haben?

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**

---

<sup>1</sup> <https://www.heise.de/hintergrund/heise-Investigativ-Viele-Ampeln-sind-per-Funk-einfach-manipulierbar-7367885.html?seite=all>

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 14. Dezember 2022

## **Personalengpass: Tram 29 entfällt bis auf Weiteres**

Pressemitteilung MVG

## **Limitierter Verkauf von Hellabrunner Honig startet im Tierpark**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

# MVG Information für die Medien

14.12.2022

## Personalengpass: Tram 29 entfällt bis auf Weiteres

Nach den Anpassungen des Busfahrplans im Oktober aufgrund von Personalmangel muss die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) jetzt auch den Fahrplan bei der Tram anpassen – die Linie 29 entfällt vorerst bis Ende Februar.

### Fahrzeugausfälle wegen Mangels an Werkstattpersonal

Im Unterschied zum Bus fehlt es bei der Tram nicht am Fahrpersonal, sondern an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Werkstätten. Grund dafür ist ein deutlich erhöhter Krankenstand sowie der Mangel an Fachkräften. Das führt unter anderem dazu, dass Schadwagen nicht mehr in der gewohnten Zeit repariert und Fristarbeiten nicht mehr rechtzeitig durchgeführt werden können.

### Einschränkungen sollen so gering wie möglich ausfallen

Die Situation hat in den vergangenen Wochen zunehmend zu ungeplanten Ausfällen bei der Tram zu geführt. Damit die Ausfälle für die Fahrgäste besser planbar sind, konzentriert die MVG diese auf der Linie 29.

„Es ist eine missliche Situation, notwendige Kapazitäten nicht mehr bereitstellen zu können. Trotzdem werden wir versuchen, die Einschränkungen für die Fahrgäste so gering wie möglich ausfallen zu lassen. Die Linie 29 kann ersatzlos entfallen, ohne dass ein Abschnitt nicht mehr bedient wird. Ein Parallelverkehr durch die Linien 18, 19, 20 und 21 ist stets gewährleistet. Wir kompensieren den Ausfall so weit wie möglich durch den verstärkten Einsatz längerer Fahrzeuge auf den Linien 19 und 20“, sagt Oliver Glaser, Leiter Betrieb Schiene bei der MVG.

Der Personalengpass bei den Busfahrerinnen und Busfahrern besteht weiterhin. Das Bus-Angebot bleibt ebenfalls vorerst bis Ende Februar reduziert.

#### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

#### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

## Pressemitteilung

### Limitierter Verkauf von Hellabrunner Honig startet im Tierpark

**Jetzt kurz vor Weihnachten lohnt es sich schnell zu sein und sich eines der 112 Hellabrunner Honig-Gläser zu sichern. Die unterschiedlich großen Gläser (250 Gramm und 500 Gramm) sind ab sofort im Marché Tierpark-Restaurant erhältlich. Der gesamte Verkaufsgewinn des Honigs geht als Spende dem Projekt des Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. (LBV) München zugute.**

Die Geschenkezeit rückt näher. Wie wäre es denn mit einem limitierten Glas Honig aus Hellabrunn? Der jetzt zum Verkauf stehende Honig stammt von den Bienen des Tierparks, die von einem externen Imker betreut werden. Den kompletten Gewinn spendet der Tierpark Hellabrunn an den LBV München (Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.), und unterstützt damit das Engagement für die Allacher Heide. Der Tierpark Hellabrunn unterstützt den LBV München regelmäßig finanziell beim Flächenschutz dieses Gebiets – nun mithilfe des Erlöses aus dem Honigverkauf. Ein Glas mit 250g Inhalt kostet 6,50 Euro und Gläser mit 500g belaufen sich auf 11,50 Euro.

#### **Schutz der Biodiversität an den Rändern der Stadt**

Unmittelbar in München, nahe dem Rangierbahnhof, liegt ein wichtiger Biodiversitäts-Hotspot: die Allacher Heide. Der kleine Rest des ursprünglich viel größeren Heidekomplexes im Norden von München, bietet typischen Heidearten einen geschützten Lebensraum. Der LBV pflegt bereits seit 2004 die Offenlandbereiche nach einem, auf Bedürfnisse von Flora und Fauna angepassten Konzept. Dabei wird der LBV von zahlreichen Ehrenamtlichen aus München unterstützt. Tierparkdirektor und Vorstand Rasem Baban begrüßt die Aktion und die Möglichkeit, dass sich Besucher mit dem Kauf für den Arten- und Biotopschutz im Großraum München engagieren können: „Mit diesem Kauf kann der unmittelbare Arten- und Biotopschutz des LBV's im Großraum München unterstützt werden. Wir werden immer wieder gefragt, wie jeder Einzelne etwas für den Umweltschutz vor der eigenen Haustür tun kann. Mit einem limitierten Glas von unseren Bienen kann man jetzt vor Weihnachten neben der Freude zum Fest, auch aktiv etwas für den regionalen Schutz von Tiere und Pflanzen tun“.

#### **Schutz und Pflege von besonderen und seltenen Arten**

Auch eine Heidelandschaft braucht regelmäßige und fachmännische Pflege, ließe man sie wild, würde sie verholzen. Früher haben große Weidegänger, wie Auerochsen oder Wisente, und später Nutztiere wie Schafe und Ziegen Heideflächen frei gehalten. Heute übernehmen diese Aufgabe die Balkenmäher des Landesbundes für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.

Die Fläche wird regelmäßig von Expert\*innen kartiert und jeder Quadratmeter alle 2-3 Jahre genau auf das Artenvorkommen untersucht. Dadurch kann der LBV feststellen, ob und wie erfolgreich die Pflegemaßnahmen sind und ob sie angepasst werden müssen. Regelmäßig wird die Blauflügel Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*) gefunden, eine in Bayer stark gefährdete Heuschreckenart. Auch der Idas-Bläuling (*Plebeius idas*) eine weitere in Bayern stark gefährdete Art, kommt ebenfalls in der Allacher Heide vor, genau wie das seltene Knollige Mädesüß oder das Brillenschötchen und für die Schmetterlinge überlebenswichtige Ameisen.

Frauke Lücke vom Team Biotoppflege des LBV freut sich über diese Unterstützung „Der LBV und der Tierpark Hellabrunn haben sich dem Erhalt von Biodiversität und dem regionalen bzw. dem internationalen Schutz der Artenvielfalt verpflichtet. Umso schöner ist für uns, dass der Gewinn des Tierparks aus der eigenen Honigherstellung in den Schutz und die Pflege von seltenen Arten direkt vor der Haustür fließt“, so Lücke abschließend.

München, den 13.12.2022 / 66

Weitere Informationen:  
Sophia Zimmerling  
Referentin für Presse & Social Media  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand: Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751